

Das größte Geschenk für Kinder ist Zeit

Gabriele und Reinhard Floegel betreuen wöchentlich zwei Stunden lang Kinder in der Schillerschule

Von Sebastian Smulka

MASSEN ■ „Was Materielles wäre irgendwie blöd“, meint Gabriele Floegel. Die Geschäftsfrau und ihr Mann wollen Massens Kindern Zeit schenken.

Von der kommenden Woche an leiten Reinhard und Gabriele Floegel die „Überraschungs AG“ in der Schillerschule. Einmal in der Woche unterstützen sie dann zwei Stunden lang das Nachmittagsangebot. Und sollten sie einmal verhindert sein, übernehmen Mitarbeiter von „Floegel mode und heim“ die beiden Stunden.

Was die Grundschul Kinder in der Überraschungs AG erwartet, dieses Geheimnis lüftet Gabriele Floegel zumindest teilweise schon vorab. Brettspiele, Vorlesestunden und Diskussionen über die Nachrichten von der Kinderseite des Hellweger Anzeigers seien denkbare Inhalte, die aber in Abstimmung mit der Schule gesetzt werden sollen.

Die bisherigen Vorschläge sind durchaus bewusst ge-

wählt. „Viele Kinder kennen das gar nicht mehr, sich einfach mal hinzusetzen und ein Gesellschaftsspiel zu spielen. Und mit der Zeitung kommen sie auch nicht mehr in Berührung“, sagt Gabriele Floegel.

Die Floegels, deren beiden Kinder inzwischen schon erwachsen sind, wollen den Schillerschülern vor allem lehrreiche Beschäftigungsmöglichkeiten vorstellen. „Zeit ist das wichtigste, was man Kindern schenken kann“, meint Gabriele Floegel. „Das bringt ihnen mehr, als wenn wir ihnen irgendwas Materielles schenken würden.“

Manch ein studierter Controller würde Gabriele Floegel hier eine gewisse Kurzsichtigkeit unterstellen. „Klar könnte man diese Aktion auch wieder in Geld umrechnen“, sagt sie. „Denn es ist ja immer einer für zwei Stunden aus dem Laden verschwunden, der dann vertreten werden muss. Aber wichtig ist ja, was bei den Kindern ankommt. Und da bringt der persönliche Einsatz eben mehr, als wenn



wir irgendwas spenden oder kaufen würden.“

Bei Schulleiter Matthias Landsberg liefern die Floegels damit offene Türen ein. „Das ist für uns ein echter Gewinn und vom Engagement her wirklich bemerkenswert. Ein Jahr lang jeweils zwei Stunden in der Woche zu geben – was dabei zusammenkommt, ist von seinen Ausmaßen her schon gigantisch.“



Reinhard und Gabriele Floegel wollen nach ihrer Unterschrift unter dem Unnaer Manifest dafür sorgen, dass Kinder wieder richtig spielen lernen. ■ Foto: Trojan

Eine Stadt für Kinder

- Als Unterzeichnerin des Unnaer Manifestes wollen Gabriele und Reinhard Floegel in den kommenden zwölf Monaten einen **Baustein für ein kinderfreundliches Unna** legen.
- In ihrem Projekt **betreuen sie ehrenamtlich Kinder der Schillerschule**

■ **Informationen** und Betreuung bei der Umsetzung der Ideen gibt es von einem eigens dafür gegründeten Kuratorium. Ansprechpartner sind Sabine Berndsen (Tel. 02303/86888), Volker Stenei (02303/202114), Dr. Dirk Prünte (02303/986990) u. Bettina Otte (02921/892232)

Der Friseur als Gemischtwarenhändler

„Floegel mode und heim“ hat sich in 106 Jahren mehrfach neu erfunden

Vor 106 Jahren legte Reinhard Floegels Großvater Bernhard Kett mit seinem Bruder Franz den Grundstein für das heutige Mode- und Raumausstattergeschäft am Massener Hellweg. Was für ihn nicht wirklich naheliegender war – denn er war eigentlich Friseur. Doch neben Haarschnitten bekam man auch Rauchwaren, Krawatten und Kurzwaren – also alles, was Mann so brauchte.

Mit dem Bau des heutigen Geschäftshauses im Jahre 1925 avancierte Floegel zum „Rundumversorger“ des Ortes. Ob Bekleidung, Heimtextilien oder Haushaltswaren – „da gab es eigentlich alles“, wie Gabriele Floegel es heute zusammenfasst.

In den 50er Jahren kam dann auch noch die Raumausstattersparte hinzu, die heute eines von zwei Standbeinen des Unternehmens

ist. Reinhard Floegel trat 1970 in den Betrieb seines Vaters Richard ein und übernahm schließlich den Raumausstatterbereich, seine Frau Gabriele in den 80ern das Modegeschäft.

Unter ihrer Führung wurde das Geschäft, in dem es vor 20 Jahren noch Wolle zum Selberstricken gab, neu ausgerichtet. Die letzten markanten Meilensteine waren der Um- und Ausbau des

Modebereiches 2004 und die Trennung vom Herrensortiment im vergangenen Jahr.

Seitdem ist das Modegeschäft allein auf Damenmode spezialisiert – von der feinen Wäsche und der eleganten Abendgarderobe bis zum gepflegten Bürodress. Insgesamt beschäftigt „Floegel mode und heim“ zurzeit zehn Angestellte, die auch beim Einsatz in der Schillerschule mithelfen würden.